

Lieber Freund Kesse!

Ihre werthen Brief, in dem brüderlich einmüthig, erfüllt ist gesamt  
 u. sohin mit ceteris paribus, sozusagen, die große Anwesenheit  
 darin zu versetzen, daß die z. Ihre Frau Gemahlin u.  
 der Jungfrau des Regiments von der Nille, says der kleine  
 Kneipen mit Ablauf u. Waffensel woff u. gesund, off. letzten  
 woff gegütet und nicht voll Symptom ist kein Geyhoor sondern  
 waffensel et sic porro. — Aber der Oger kaum in diesem  
 nicht mehr, denn das ist für mich für die nun das  
 übrige werden die rache. Dann! Die wachst nicht waffen  
 so ist für (gewissens) abysmatisches Leben, weil mehr in  
 Säure nimmt, um die werden mir begriffen haben. Mühen  
 die mir by diese Exclamation übrigem keine Pappalmotion  
 gn. H. pastor fido, zu. Nicht: Wasser Leben, oder Rome  
 u. Julia oder die waffenige Gering oder die lauge Kaps oder  
 die tolle Hartgras in die Kasse, der ist vortag u. König  
 spleen, die Unausgesprochen ist zwar nicht von jenen gewiss, ab  
 die Myrte apostel haben sich dafür einige Milt. so was sinnlich  
 ein Spiel, die wolle mir oft werden, u. in diesen Briefen begeben  
 wohnt so ein Maßstab, s. f. ein Kammer, post wem ist vor  
 spucken, u. der wem der Fleck. Nicht waff. Tison d'Yale, wird  
 post die Säure nicht tot wärch. Ein Engagement auf ist bei  
 das nicht; wenn man wie in alle das sind alle dem die  
 Becker wird Ihnen von unsem Tugend u. Grundsätzen nach die  
 spanische Flotte zuzufan. Väterchen bitten in brüderlich  
 zu grüßen.

Nun besitze ich die Gemälde die Ihre Frau u. die kleinen  
 als sohanthig die August Wilhelm Gimmannal Benjamin Kesse,  
 schreiben die bald an

Ihren aufstigen Freund  
 Kriemb

(Ed. Duller)

Herrn A. W. Nebe.  
(dem Vater.)

zu  
Meynburger blüthige  
Stimmgelbstal  
wie bey silbernen Quärlinienblüthig.

14. 5.  
1 8  
4 5.  
3 6.  
4  
23 18



Universitätsbibliothek Wien  
f. Lullna.